

1.2 Herausgeber und Autoren

Die Herausgeberin

Insa Schrader

Insa Schrader, Jahrgang 1972, Dipl.-Ing. Architektin, arbeitet seit 2000 als freie Journalistin an der Schnittstelle von Architektur und Gesundheit – von 2008 bis 2019 freiberuflich unter ihrem Label Cocon Concept, 2020 erfolgte der Relaunch mit „Insa Schrader - Healing Culture“: Kunst und Kultur als Begegnungsraum und Mehrwert für Patienten, Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter in Gesundheitseinrichtungen und neuen Arbeitswelten.



Zum Portfolio zählen Aktivitäten zum Wissenstransfer, wie z. B. die Konzeption und Durchführung von Fachtagungen und Exkursionen zu vorbildhaften Projekten im In- und Ausland. Daneben Vortrags- und Moderationstätigkeiten (Podien, Panels und ganztägige Fachveranstaltungen) für namhafte Kongressveranstalter. Insa Schrader publiziert regelmäßig zu den Themenfeldern „Gesundheitstrends“, „Planen und Bauen in Zukunft“ und „innovative Gesundheitsimmobilien“ in diversen Fachmedien.

Von 2002 bis 2009 verantwortete sie neben ihren freien journalistischen Tätigkeiten den Aufbau und die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit für das Berliner Architekturbüro Feddersen Architekten mit Schwerpunkt Sozialimmobilien.

Sie ist Mitglied im Journalistenverband Berlin Brandenburg, seit 2006 Mitglied im Beirat der Redaktion MedAmbiente und Mitglied im Arbeitskreis Seniorenimmobilien des BFW (Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen). Im Jahr 2006 war sie Mitglied im Beirat des Deutschen Architekturmuseums (DAM) für eine Ausstellung zum „Wohnen in Zukunft“.

Die Autoren

Birgit Dietz

Dr. Birgit Dietz studierte an der Technischen Universität München Architektur und promovierte über „Das Universitätsklinikum Heidelberg als Beispiel für den Neubau von Universitätskliniken in Deutschland nach 1945 – Entwicklung und Relativierung der Leitidee integriertes Gesamtklinikum“.

Seit 1996 bearbeitet sie in Bürogemeinschaft mit Matthias Dietz u. a. Bauaufgaben des Gesundheitswesens.

Ab 2005 verstärkte sie ihre Forschungs- und Vortragstätigkeit. Als Lehrbeauftragte an der TU München für „Krankenhausbau und Bauten des Gesundheitswesens“ besuchte sie mit ihren Studenten viele bestehende Einrichtungen. Die Erfahrungen aus zahlreichen Krankenhausbesichtigungen, die einer systematischen Erhebung von Problemen, Verbesserungs- und Innovationspotenzialen im Bereich der Krankenhausarchitektur dienten, rückte eine Tatsache ins Bewusstsein, die in den bisherigen Planungen für Akutkrankenhäuser nicht berücksichtigt wurde: Viele ältere Patienten, die heute wegen einer akuten Erkrankung (wie Lungenentzündung, Herzerkrankung oder Verletzungen aufgrund eines Sturzes) ins Krankenhaus kommen, sind demenziell verändert. Aktuell erarbeitet sie für diese besonders sensible Patientengruppe ein Planungshandbuch für Akutkrankenhäuser. Unterstützt wird das Vorhaben von der Bayerischen Forschungsstiftung und dem Bayerischen Ministerium für Umwelt und Gesundheit.



Uwe Gutjahr

Uwe Gutjahr, Dipl.-Ing. (FH), Architekt, führt in München ein Büro (www.gutjahr-architekt.de), welches sich seit 1999 schwerpunktmäßig mit Bauten des Gesundheitswesens, Sanierungen von Wohngebäuden und Anpassungen im Bestand beschäftigt. Beratungen und Gutachten zum barrierefreien Bauen ergänzen das Profil. Herr Gutjahr arbeitet als freier Berater in der Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer.



Er ist bundesweit als Referent für zahlreiche Institutionen und als sachverständiger Gutachter tätig. Sein Engagement in der Forschung liegt schwerpunktmäßig auf den Gebieten des Universal Design, dem Barrierefreien Bauen im Bestand und im Denkmalschutz.

Als Lehrbeauftragter arbeitet Uwe Gutjahr an den Hochschulen in Rosenheim und München sowie an der Technischen Universität in München an den Fakultäten für Architektur und Innenarchitektur für das Fachgebiet „Barrierefreies Bauen“.

Manfred Häpp

Manfred Häpp, Jahrgang 1966, absolvierte eine Ausbildung der allgemeinen Verwaltungslaufbahn bei einem überörtlichen Sozialhilfeträger in Kassel. Nach bestandener Prüfung zum Verwaltungswirt FH folgten praktische Sachbearbeitertätigkeiten in den begleitenden Hilfen im Arbeits- und Berufsleben Schwerbehinderter und in der Durchsetzung von Kostenerstattungsansprüchen.



Nach seinem berufsbegleitenden Betriebswirtschaftslehrestudium in Göttingen wechselte er zur Freien Akademie Bonn. Arbeitsschwerpunkt war das internetgeschützte Wissensmanagement.

2005 absolvierte er ein Traineeprogramm in einem mittelständischen Unternehmen der Baubranche in Düren. Im Projekt „Kooperatives Lernen und Bauen (KLuB)“ zwischen Bau-Medien-Zentrum, Düren, und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück, arbeitete er im Recherchebereich und im Direktvertrieb von Seminaren mit bauökologischen Aspekten.

2006 schloss sich die Selbstständigkeit an. Aufgrund der praktischen Erfahrungen in den kommunalen Verwaltungsabläufen und der Sehbehinderung spezialisierte er sich auf Verwaltungs- und Umweltmanagement und auf Fragestellungen zum Thema „Barrierefreies Bauen“. Vor Handwerkern und Bauunternehmen stellt er das Segment Barrierefreies Bauen als Geschäftsmodell vor.

Stefanie Hermann

Stefanie Hermann ist Dipl.-Ing. Architektin und hat ihr Studium in Kaiserslautern, Wien und Aachen absolviert. Als gelernte Tischlerin hat sie sich zunächst für das Architekturstudium entschieden, jedoch mit dem Schwerpunkt der Landschafts- und Freiraumplanung. In über zehn Jahren Tätigkeit als Spielplatzplanerin bei renommierten Spielgeräteherstellern hat sie sich intensiv mit den Erfahrungsstationen zur Entfaltung der Sinne nach Hugo Kükelhaus auseinandergesetzt. In dieser Zeit sind gestaltete Freiräume für Kindergärten, Schulen, Seniorenhäuser und öffentliche Freiräume von Landes- und Bundesgartenschauen bis zu städtischen und kommunalen Spielplätzen entstanden.



Die Weiterbildung zur Gartentherapeutin 2010-2012 erfolgte durch den Wunsch, nicht mehr nur planerisch, sondern auch therapeutisch tätig zu sein und damit mehr mit dem Menschen zu arbeiten. Seit 2012 ist sie mit ihrem Unternehmen „Garten für alle“ (www.gartenfueralle.de) selbstständig tätig und kann wertvolle Praxiserfahrung aus der Arbeit mit Demenzkranken weiterhin bei der Planung von Sinnesgärten, Therapiegärten und Spielplätzen für Kinder, Erwachsene und Senioren einbringen. Sie gibt Seminare und Workshops zur Einführung der Gartentherapie und bietet jahreszeitliche Begleitung im Garten für Seniorenhäuser an. Weiterbildungen für Betreuungskräfte zum Thema „Lebensraum Natur im Alter“ gestaltet sie beim BFZ und BBW München, Rosenheim und Holzkirchen, referiert für die katholische Stiftungshochschule München, Abteilung Benediktbeuern für die Weiterbildung zum Generationenmanager über generationenübergreifende Gartengestaltung und ist zeichnerisch und planerisch für Spielgerätehersteller, Garten- und Landschaftsbauer, Architekten, Landschaftsarchitekten und Verlage tätig.

Ulrike Kreuzer

Ulrike Kreuzer ist Dipl.-Ing. für Gartenbau (FH), Gartentherapeutin nach IGGT, gelernte Gärtnerin für Obstbau, Ausbilderin im Garten- und Landschaftsbau, Leiterin systemischer Landschafts- und Naturaufstellungen, Gartenplanerin und Projektentwicklerin.



Seit 15 Jahren plant und entwickelt sie therapeutisch wirksame Gärten für und mit Senioren und ist Inhaberin des Unternehmens *Der Dritte Frühling* – Gärten für Menschen mit Demenz (www.drittefruehling.de). Hierfür erhielt sie 2005 eine Auszeichnung des Landes NRW im Rahmen des Innovationspreises.

Frau Kreuzer plant, berät und realisiert Gartenprojekte für Träger der Altenhilfe im gesamten Bundesgebiet. Neben ihrer projektbezogenen Arbeit ist sie als Referentin für gartentherapeutische Weiterbildungen der Internationalen Gesellschaft für Gartentherapie e. V. (IGGT) tätig. Zudem gibt sie Seminare und Schulungen für Leiter und Mitarbeiter von Altenhilfeeinrichtungen sowie Workshops für Planer und Verantwortliche.

Neben ihrer Lehrtätigkeit hält sie Vorträge und Referate u. a. zu den Themen „barrierefreie Freiraumplanung und Gartengestaltung für Menschen mit Demenz“. Als Autorin schreibt sie für die Fachzeitschrift des BDG Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e. V. sowie für Fachzeitschriften aus dem Bereich Pflegen und Demenz.

Prof. Dr.-Ing. Gesine Marquardt

studierte Architektur an der Universität Stuttgart und dem New York Institute of Technology. 2007 promovierte sie an der TU Dresden zum Thema „Kriterienkatalog demenzfreundliche Architektur-Möglichkeiten zur Unterstützung der räumlichen Orientierung in stationären Altenpflegeeinrichtungen“. Die Arbeit wurde mit drei Wissenschaftspreisen, darunter der Deutsche Studienpreis, ausgezeichnet. 2009–2010 forschte sie als Gastwissenschaftlerin an der Johns Hopkins University in Baltimore im Bereich der häuslichen Versorgung von Menschen mit Demenz.



2012 konnte sie bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Emmy Noether-Nachwuchsforschergruppe zum Thema „Architektur im demografischen Wandel“ einwerben, die sie seitdem an der TU Dresden leitet. Seit 2015 ist sie Professorin für Sozial- und Gesundheitsbauten an der Fakultät Architektur der TU Dresden. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Bauen für Menschen mit Demenz in verschiedenen Versorgungsformen.

Aktuelle Projekte schließen u. a. die Entwicklung baulicher Konzeptionen neuer Wohn- und Pflegeformen sowie die Entwicklung von Kriterien einer demenzfreundlichen Architektur in Akutkrankenhäusern ein.

Prof. Marquardt ist Mitgründerin von Cooperation_4 Architekten Dresden, ein u. a. auf den Bau von Einrichtungen des Gesundheitswesens spezialisiertes Architekturbüro. Weiterhin berät sie Altenpflegeeinrichtungen und Kliniken zur Umsetzung demenzfreundlicher Architekturkonzepte.

Ulrike Rau

Ulrike Rau, Dipl.-Ing. (TU), engagiert sich in Planung und Forschung für integrative, barrierefreie Konzeptionen. Neben der Zugänglichkeit für Menschen mit motorischen Einschränkungen hat es sich Frau Rau zur Aufgabe gemacht, gezielt Licht, Farbe und akustische/taktile Materialeigenschaften zur barrierefreien Gestaltung für Sehbehinderte einzusetzen. Die vertieften Kenntnisse einer Forschungsarbeit zur „visuellen/nicht visuellen Raumwahrnehmung“ während einer Lehrtätigkeit von 1995–2001 an der TU Berlin fließen in die alltägliche Projektarbeit ein und bieten für alle einen Mehrwert.



Seit 1994 ist sie als freie Architektin in Berlin tätig und ist heute Mitinhaberin des Büros „dieRaumhandlung“. Ulrike Rau ist Referentin, Autorin und Herausgeberin von Fachbüchern bzw. Beiträgen, die sich mit dem Thema der Barrierefreiheit befassen. Im Ausschuss „Barrierefreie Stadt- und Gebäudeplanung“ der Architektenkammer Berlin engagiert sich Ulrike Rau seit 1999 und steht dem Ausschuss als Vorsitzende seit 2009 vor.

Prof. Dr.-Ing. Peter Schmidt

Peter Schmidt studierte Bauingenieurwesen an der TU Braunschweig und legte 1988 die Diplomprüfung ab. Von 1989 bis 1994 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Baukonstruktionen, Ingenieurholzbau und Bauphysik an der Ruhr-Universität Bochum (Prof. Reyer). Er promovierte im Fach Ingenieurholzbau mit einem Beitrag zu vorgespannten Verbindungen von querzugbeanspruchten Brettschichtholzträgern (1994). Danach war er Mitarbeiter in Ingenieurbüros für Tragwerksplanung und Bauphysik und bearbeitete zahlreiche Projekte und Gutachten. Seit 1998 ist er Professor für Baukonstruktion, Ingenieurholzbau und Bauphysik an der Universität Siegen, Department Bauingenieurwesen. Er hat zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und Büchern geschrieben und hält regelmäßige Vorträge auf Seminaren und Tagungen.



Vera Schmitz

ist Architektin, Innenarchitektin, Sicherheitsingenieurin und Sachverständige für Barrierefreies Planen und Bauen. Sie studierte Medizin, Innenarchitektur, Architektur und Facilitymanagement und ist Inhaberin des Büros *efficientia*, einer interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft für das Bau- und Gesundheitswesen in Oberhausen.



Zu ihrer planerischen Tätigkeit im Bereich Bauen im Bestand, generationsgerechte und demenzfreundliche Architektur und Innenarchitektur ist sie beratend und gutachterlich für Bund, Land und Kommunen sowie für Institutionen und Großunternehmen aktiv.

Sie ist Mitglied im Ausschuss DIN 18040, der Projektgruppe Barrierefreie Arbeitsstätten des ASTA sowie im Ausschuss Planen und Bauen der Architektenkammer NRW wie auch in Gremien der VDI Richtlinienarbeit.

Neben der Lehr- und Dozententätigkeit begleitete die Fachbuchautorin die Forschungsinitiative Zukunft Bau „Leitfaden Barrierefreies Bauen“ des Bundesinstituts für Raumplanung.

Ehrenamtlich engagiert sich Vera Schmitz im Vorstand des Bundesverbands freier Berufe BFB und ist Präsidentin des Bundes deutscher Innenarchitekten, BDIA.

Michael Siegwart

Dr. Michael Siegwart ist eingetragen in die Liste beratender Ingenieure des Landes Baden-Württemberg. Im Jahr 2009 hat er sich nach langjähriger Erfahrung als Experte und Projektleiter bei internationalen Hoch- und Tiefbauprojekten im Bereich Bauschadenerkennung und Sanierung selbstständig gemacht. Er ist Autor zahlreicher Fachveröffentlichungen über Bauschäden, Bauwerksüberwachung und -sanierung.



Andreas Voigt

Andreas Voigt ist Diplom-Ingenieur für Landeskultur und Umweltschutz und hat mehrere Jahre als Bauleiter im Tiefbau, Erdbau und Wasserbau gearbeitet. Dann wechselte er in die Berliner Arbeitsschutzverwaltung, absolvierte die Laufbahnausbildung zum Arbeitsschutzbeamten und ist auf ministerieller Ebene als Referent u. a. für Grundsatzangelegenheiten des Arbeitsschutzes, das Arbeitsstättenrecht, die Baustellensicherheit, das Sprengstoffrecht usw. tätig. Er ist seit mehreren Jahren aktiv als stellv. Mitglied des Ausschusses für Arbeitsstätten (ASTA), Leiter der Projektgruppe „Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsstätten“, Mitglied in weiteren Projektgruppen des ASTA und anderer Gremien.

